



Mittwoch, 22. August 2007

Albanien: Offizielle Gründung der Evangelisch-methodistischen Kirche

Am Montag, 20. August 2007, unterzeichnete der für die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) in Mittel- und Südeuropa zuständige Bischof Dr. Patrick Streiff in Tirana/Albanien den Gründungsakt für die «Stiftung der Evangelisch-methodistischen Kirche in Albanien».

Dieser administrative Akt ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg des Wiederaufbaus der EMK in Albanien. Sobald nämlich das Oberste Gericht diesen Gründungsakt bestätigt und die Stiftung im Register der nichtgewinnorientierten Organisationen eingetragen hat, besitzt die EMK in Albanien den Status einer eigenständigen juristischen Person.

Die Wurzeln der heutigen methodistischen Arbeit in Albanien reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Amerikanische Missionare sowie später einheimische Mitarbeiter predigten damals das Evangelium und engagierten sich in praktischen Dingen, z.B. im Bereich der schulischen Grundausbildung der Bevölkerung. Diese Arbeit musste aber wieder eingestellt werden, und weil der Kommunismus in Albanien eine glaubensfeindliche Ausprägung hatte wie sonst nirgends in Europa, war jahrzehntelang nicht an eine Fortsetzung zu denken.

Im Jahr 1992 aber, nach der politischen Öffnung des Landes, fuhren Methodisten und andere Christen aus Wismar (Deutschland), nach Albanien, um materielle Hilfe in die Mokra-Region im Südosten des Landes zu bringen. Sie trafen eine unglaubliche Armut an, und es war schnell klar, dass der erste nicht zugleich auch der letzte Hilfstransport sein würde. Die folgenden Jahre waren von der Fortführung dieser humanitären Arbeit geprägt - auch dann, als das Land von schweren politischen Unruhen geschüttelt wurde.

Die Menschen in Albanien begannen sich für die Antriebskraft der immer wieder in ihr Land zurückkehrenden Helferinnen und Helfer zu interessieren. 1997 wurde - als Antwort darauf - im Bergdorf Bishnica eine feste Hilfsstation gegründet. Deutsche und albanische Christen setzten fortan gemeinsam die Aufbauarbeit fort. Diese trug Früchte. Es wurden aber nicht nur Projekte im Bereich der Schule, Krankenpflege und Forstwirtschaft realisiert. Im Juli 1998 wurden auch die ersten 25 Menschen getauft - die EMK-Gemeinde in Bishnica war gegründet.

Eine der grossen Herausforderungen Albaniens ist die Migration. Menschen aus den (Berg-)Dörfern ziehen in die grösseren Städte - und Menschen aus allen Regionen verlassen das Land, um anderswo zu studieren, zu arbeiten oder ganz einfach eine bessere Zukunft zu finden. Auch Menschen aus der EMK-Gemeinde in Bishnica zogen weg. Das bedeutete aber nicht nur eine Veränderung für die Gemeinde, sondern hatte auch zur Folge, dass in den Städten Pogradec und Tirana Hauskreise entstanden. Die offizielle Gründung der EMK in Albanien soll nicht zuletzt auch Gruppen wie diesen helfen, eine Identität zu finden und sich in Richtung einer Gemeinde zu entwickeln.

Dass 2004 zwei junge Albaner nach Graz/Waiern (Österreich) gingen, um dort eine diakonische und theologische Ausbildung zu absolvieren und im Sommer 2008 in ihre Heimat zurückzukehren, ist für die Zukunft der EMK in Albanien von grosser Bedeutung. Eine Zukunft übrigens, die nicht im Alleingang, sondern in der Zusammenarbeit mit den anderen Christen des Landes gestaltet werden soll. Um dies zu unterstreichen, besuchten die anlässlich der Stiftungsgründung nach Albanien reisenden Bischöfe Heinrich Bolleter und Dr. Patrick Streiff sowie eine Delegation des Christlichen Hilfsvereins Wismar auch den orthodoxen Erzbischof, den Generalsekretär der Evangelischen Allianz Albaniens sowie Vertreter der Römisch-katholischen Kirche und der Stiftung Nehemia.

Quelle: Urs Schweizer

Text + Foto: EMKNI